

Blutige Kohle

Billige Kohle für BAYER ruiniert Mensch und Umwelt

BAYER setzt zur Energiegewinnung auf billige Import-Kohle. Der Preis dafür ist hoch: Bei BAYER steigt der Ausstoß von Treibhausgasen, in den Herkunftsländern hat der Abbau verheerende soziale und ökologische Folgen. Tausende verlieren ihre Lebensgrundlage. Es gibt Todesopfer.

Die deutsche Industrie deckt ihren Kohle-Bedarf zu 80 Prozent aus dem Ausland. Allein im vergangenen Jahr wurden 48 Millionen Tonnen importiert. Aus Russland und den USA. Aber auch aus Entwicklungsländern wie Kolumbien: allein 2012 wurden aus dem südamerikanischen Land mehr als zehn Millionen Tonnen Kohle nach Deutschland verschifft.

BAYER importiert 500.000 Tonnen Kohle

BAYER betreibt in mehreren Werken große Kraftwerke. Rund ein Drittel des Energiebedarfs deckt der Konzern über Kohle. Der Anteil erneuerbarer Energien am Strom-Mix beträgt nur 0,7 Prozent. Das Unternehmen hat im vergangenen Jahr rund 8,4 Millionen Tonnen CO₂ ausgestoßen und ist damit einer der größten Emittenten von Treibhausgasen in Deutschland.

Der Leverkusener Multi importiert dafür jährlich rund 500.000 Tonnen des „Schwarzen Goldes“. Seine Tochter-Firma CURRENTA ist Mitglied im „Verein der Kohlen-Importeure“. Hauptbezugsquellen sind Russland, die USA, China und Kolumbien.

Allein in Kolumbien wurden innerhalb eines Jahrzehnts fast fünf Millionen Hektar für den Rohstoffabbau freigegeben. Selbst Manuel Rodríguez, der ehemalige Umweltminister Kolumbiens, eines Landes, dem mit Gewissheit nicht Konzernfeindlichkeit vorgeworfen werden kann, kritisiert, sein eigenes Land „prostituieren sich mit mangelnden ökologischen und sozialen Auflagen“, um Investoren anzulocken. Große Teile der indigenen und kleinbäuerlichen Bevölkerung haben ihre Lebensgrundlage verloren.

Gesundheitsschäden und Tote in den Gruben

Das Unfall-Risiko in den Minen ist hoch, die Arbeitszeiten sind extrem lang. Viele kolumbianische Minenarbeiter leiden an Staublunge und anderen Berufskrankheiten. Innerhalb von fünf Jahren starben rund 500 Menschen bei Grubengas-Explosionen. Die Bildung von Gewerkschaften wird von den Betreibern mit allen Mitteln bekämpft, zahlreiche Gewerkschaftsmitglieder wurden ermordet.



In Nordamerika, in der wegen ihrer Artenvielfalt „Arche Noah“ genannten Appalachen-Region, mussten schon 6.500 Quadratkilometer Waldfläche der Kohleförderung weichen. Zur Erschließung werden ganze Bergspitzen weggesprengt, 500 Kuppen sind dem sogenannten „Mountaintop Mining“ schon zum Opfer gefallen. Die Stäube und die durch den Tagebau freigesetzten Giftstoffe führen zu Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie zu Fehlbildungen bei Säuglingen.

Ähnlich stellt sich die Situation in Russland dar. Erst Mitte Februar starben in der Teilrepublik Komi 24 Arbeiter bei einer Grubengas-Explosion.

In der Region Kuzbass, aus der die meisten Exporte stammen, werden Luft, Böden und Trinkwasser durch die Kohleförderung stark belastet. Die Schadstoff-Konzentration liegt dort um das

weiter auf der Rückseite ▶ ▶ ▶



Diese Information bitte weitergeben. Danke.

www.CBGnetwork.org

„Stichwort BAYER“ (SWB) ist das von der CBG seit 1982 herausgegebene Magazin und berichtet am Beispiel des BAYER-Konzerns konkret und faktenreich über die Verbrechen multinationaler Konzerne und den internationalen Widerstand dagegen.



18fache höher, die Lebenserwartung ist deutlich geringer als im Rest des Landes.

Bundesregierung im Dienst von BAYER

Die Bundesregierung tut derzeit alles, um BAYER & Co. den Rücken freizuhalten. Auf EU-Ebene blockiert sie die Transparenz-Richtlinie, die eine Offenlegung von Rohstoffgeschäften verlangt. Auch lehnten CDU und FDP jüngst eine Gesetzes-Initiative ab, die den Unternehmen zur Vor-

schrift machen sollte, die Bezugsquellen importierter Steinkohle zu veröffentlichen und ihre Lieferanten auf Einhaltung sozialer und ökologischer Standards zu verpflichten. Die meisten Firmen weigern sich daher mit Erfolg, die Herkunft ihrer Kohleimporte offenzulegen.

Klimaschutz bei BAYER!

BAYER muss den Ausstoß von Treibhausgasen drastisch senken und den Einsatz regenerativer Energien forcieren. Die Konzerne müssen gezwungen werden, alle Rohstoff-Importe aufzuschlüsseln und Arbeitsrechtsverletzungen bei ihren Zulieferern zu unterbinden.

Wenn wir einem der großen Multis die Stirn bieten, brauchen wir Ihre Unterstützung. Es kostet Geld, Fakten zu recherchieren, Skandale aufzudecken und Protestaktionen zu organisieren. Auch wenn wir sparsam und nahezu vollständig ehrenamtlich arbeiten.

Da wir keinerlei öffentliche Förderung erhalten, sind wir vollständig auf private Unterstützung angewiesen. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Unterschrift und Ihrer Spende „Klimaschutz bei BAYER!“. Und mit Ihrer Fördermitgliedschaft.

**Spenden Sie unter dem Stichwort
„Klimaschutz bei BAYER!“
Spendenkonto EthikBank
Konto 31 99 991 / BLZ 830 944 95**

Mit Unterstützung der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, der Stiftung Umverteilen und der Aktion Selbstbesteuerung.



Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

- Ich fordere,**
Keine Kinderarbeit in den Minen! Sichere Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne für Minenarbeiter! Schluß mit Billig-Kohle! Klimaschutz bei BAYER statt Import-Kohle!
- Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied.
Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
Den Beitrag bitte abbuchen jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich
- Bitte schickt mir kostenfrei Probeexemplare von „STICHWORT BAYER“, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 4mal Jahr).

Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift Alter

Antwort

Coordination gegen
BAYER-Gefahren (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf